

## Kreistagsabgeordneter des Main-Kinzig-Kreises ab 1985

Mit meiner Wahl zum hauptamtlichen Stadtrat der Stadt Nidderau musste ich aufgrund der hessischen Kreistagsordnung aus dem Kreisausschuss (Kreisregierung) und damit aus der CDU-Kreistagsfraktion ausscheiden. Dadurch konnte ich auf die Kreispolitik keinen Einfluss mehr ausüben. Mein Nachfolger als ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter wurde der Ostheimer Heinrich Pieh. Wir beide waren 1970 Mitbegründer der CDU Ostheim.

Bei der Kommunalwahl am 10.03.1985 wurde ich wieder als Abgeordneter in den Kreistag gewählt, und konnte damit wieder am politischen Geschehen im MKK und im Kreistag teilnehmen. Die Kreistagsabgeordneten beschließen den Haushalt des Kreises, in dem festgelegt wird, welche finanziellen Mittel im kommenden Jahr für die verschiedenen Maßnahmen bereitgestellt werden. In den einzelnen Fachausschüssen wird über die Verteilung der Finanzmittel beraten, und die endgültige Beschlussfassung des Kreistages vorbereitet.

Bei der Besetzung der Fachausschüsse des Kreistages wurde ich Mitglied des Bauausschusses und zum Vorsitzenden gewählt. Der Bauausschuss berät und begleitet alle Baumaßnahmen des Kreises, wie den Neu- oder Umbau unserer 102 Schulen, aller Kreisstraßen sowie aller im Eigentum des MKK befindlichen Liegenschaften. Der Vorsitzende des Bauausschusses hat mit seinem Ausschuss wesentlichen Einfluss auf die Bereitstellung der notwendigen Finanzmittel für die anstehenden Bau- und Reparaturmaßnahmen. In mehrmals im Jahr stattfindenden Kreisbereisungen besichtigt der Bauausschuss den baulichen Zustand unserer Schulen und beschließt über anstehende Reparaturmaßnahmen oder die Notwendigkeit von An- oder Neubauten über die der Kreistag dann entscheiden muss.



Ausflug der Kreistagsfraktion in den Rheingau am 09.09.2000

Bei der Kommunalwahl am 10.03.1985 verlor die CDU-FDP-Koalition ihre Mehrheit im Kreistag und wurde von einer neuen Koalition von SPD und Grünen abgelöst, die gemeinsam über mehr als 50 % der Kreistagssitze verfügte.

Damit war zehn Jahre nach Bildung des MKK die Zeit der CDU als bestimmende und gestalterische politische Kraft im Kreis beendet und sie musste nun die Rolle der Opposition übernehmen.

Nachdem in den zurückliegenden Jahren die CDU mit ihrer Mehrheit die Entwicklung des MKK bestimmt hatte, ging diese Rolle nun an die Rot-Grüne Koalition über. Als Folge der politischen Machtverschiebung im Kreistag wurden für die politischen Spitzenämter Kandidaten von SPD und Grünen gewählt. Nachfolger von Landrat Hans Rüger (CDU) wurde Karl Eyerkauf (SPD).

Für Dr. Otto Aden (CDU) wurde Erich Pipa (SPD) in das Amt des 1. Kreisbeigeordneten und für Heinz-Dieter Becker (FDP) wurde Dr. Harald Friedrich (Grüne) zum Kreisbeigeordneten gewählt.

Nun begannen im Kreistag turbulente Jahre, da die Rot-Grüne Koalition nur über eine knappe Mehrheit von zwei Abgeordneten verfügte. Bei entscheidenden Abstimmungen besaß sie oft keine Mehrheit, da einige Grüne Abgeordnete sich keiner Fraktionsdisziplin unterordneten und so abstimmten, wie sie es persönlich für richtig hielten. Dadurch kam es zu Spannungen und Verärgerungen zwischen den Koalitionspartnern.

Die SPD Fraktion fühlte sich oft von der kleineren Fraktion der Grünen erpresst. Manchmal mussten Vorlagen der SPD-Dezernenten in der Kreistagssitzung zurückgezogen werden, weil die Grünen ihre Zustimmung verweigerten oder nicht vollzählig erschienen waren.

Die politischen Auseinandersetzungen eskalierten insbesondere in der Frage der Müllbeseitigung zwischen der Koalition Rot-Grün und der CDU als Opposition.

Dieses Thema entzweite immer mehr SPD und Grüne. Der für die Abfallbeseitigung zuständige Umweltdezernent Kreisbeigeordneter Dr. Friedrich wollte in der Gemarkung der Gemeinde Ronneburg eine riesige Mega-Erddeponie errichten.

Um diese geplante Deponie gab es immer heftigere Auseinandersetzungen, sowohl über die hohen Kosten, als auch über die Frage, ob ein solcher massiver Eingriff in Natur und Landschaft ökologisch vertretbar sei.

In den Gemeinden, die an die vorgesehene Deponie angrenzen, bildeten sich Bürgerinitiativen, die sich mit großem Engagement und Protestveranstaltungen gegen diese Deponie wehrten.

Als Folge der zunehmenden Spannungen und Auseinandersetzungen zwischen SPD und Grünen beendeten die Sozialdemokraten 1993 die Koalition mit den Grünen und führten Gespräche mit der CDU über die Bildung einer „Großen Koalition“ zwischen SPD und CDU.

Nachdem diese Verhandlungen zu einem positiven Ergebnis geführt hatten und nach Abschluss eines Koalitionsvertrages wurde Dr. Harald Friedrich (Grüne) vom Kreistag abgewählt. In dem Koalitionsvertrag war festgelegt worden, dass Karl Eyerkauf (SPD) Landrat bleibt, die Position des ersten Kreisbeigeordneten und stellvertretenden Landrat von der CDU besetzt wird.

Die Folge davon war, dass Erich Pipa (SPD) auf das Amt des ersten Kreisbeigeordneten verzichten musste und als Nachfolger von Dr. Friedrich, Kreisbeigeordneter wurde. Auf Vorschlag der CDU wurde Hubert Müller zum ersten Kreisbeigeordneten gewählt.

Damit war die neue Kreisregierung auf sechs Jahre bis 1999 gewählt. Nach Bildung der Großen Koalition kehrte gegenüber den turbulenten Szenen der vorangegangenen Jahre wieder Ruhe im Kreistag ein, und viele seit Jahren liegen gebliebene Probleme konnten in Angriff genommen werden. Auch bei der Kommunalwahl 1997 erzielten weder SPD noch CDU eine absolute Mehrheit, um alleine regieren zu können. Aufgrund der guten Zusammenarbeit in den zurückliegenden vier Jahren, erneuerten SPD und CDU ihren Koalitionsvertrag für die nächsten vier Jahre.

Da inzwischen in Hessen die Direktwahl von Landräten und Bürgermeistern durch die wahlberechtigten Bürger gesetzlich geregelt worden war, setzte sich Karl Eyerkauf in der Landratswahl 1999 gegen den Kandidaten der CDU Günter Frenz durch und erhielt über 50 % der Stimmen, damit war er auf weitere sechs Jahre als Landrat gewählt.

Nach Ablauf seiner sechsjährigen Amtszeit 1999 verzichtete Hubert Müller (CDU) auf seine Wiederwahl als erster Kreisbeigeordneter und an seiner Stelle wurde Günter Frenz auf sechs Jahre gewählt. Gleichzeitig wurde Erich Pipa (SPD) als Kreisbeigeordneter wiedergewählt. Bis zum Jahre 2005 stand die Kreisregierung somit fest.



links Hubert Müller



rechts Günter Frenz

Ortsdurchgangsstraße in Bruchköbel-Niederissigheim nach grundhafter Sanierung wieder freigegeben.



v. li.: 1. Stadtrat Karlheinz Dziony,  
Dieter Uhlig ASV, Bürgermeister Michael Roth, Kreisbeigeordneter Erich Pipa,  
Helmut Weider, Vorsitzender Bauausschuß Kreistag,  
Harald Hormel, Vors. Struktur- u. Verkehrsausschuß Kreistag

**Bild aus „BLICKPUNKT“ Wirtschaft und Tourismus 1/2003**



**Wächtersbacher Messe 2003**

v. li.: Helmut Weider, Kreistagsabgeordneter  
Burghard Kornherr, Referatsleiter Tourismus+Marketing MKK  
Roland Reidel, Kreistagsabgeordneter  
Harald Hormel, Kreistagsabg., Geschäftsf. der CDU-Kreistagsfraktion  
Dr. Karl-Heinz Dehler, Kreistagsabgeordneter



Die Heinrich-Böll-Schule in Bruchköbel erhält ein neues Betreuungsangebot. Das Bild zeigt von li.: Vizelandrat Günter Frenz, die Kreistagsabgeordneten Roland Reidel, Helmut Weider, und Bürgermeister Michael Roth

Auszug aus Hanauer Anzeiger vom 04. Oktober 2003

## Geld für die Sicherheit

### CDU-Kreistagsfraktion besucht Georg-Büchner-Schule Erlensee

**Erlensee (pm/hhs).** Erhebliche Investitionen des Main-Kinzig-Kreises für Brandschutzmaßnahmen waren Anlass eines Informationsbesuchs der CDU-Kreistagsfraktion in der Georg-Büchner-Gesamtschule Erlensee.

„Die Ausgaben von einer halben Million Euro alleine am Standort Erlensee verdeutlichen unseren Einsatz für die Qualität des Schulangebots im Main-Kinzig-Kreis, die ohne die entsprechenden Standards für die Sicherheit unserer Kinder und Jugendlichen nicht nutzbar wären“, sagte Helmut Weider, Vorsitzender des Arbeitskreises Bau der CDU-Kreistagsfraktion bei der Besichtigung der im Sommer durchgeführten Maßnahmen. Fluchttreppen, Brand-Meldeanlagen und Schutztüren hätten einen Großteil der bereitgestellten Gelder verschlungen.

Vize-Landrat Günter Frenz wies auf die bereits in den letzten Jahren vorgenommenen Sanierungen des Daches und der Turnhalle sowie von Fußböden hin und führte weiter aus, dass im kommenden Jahr für Brandschutzmaßnahmen an der Schule noch ein zweiter Bauabschnitt vorgesehen sei.

„Die Einrichtung der Cafeteria wird jetzt

bei der Umsetzung des Ganztagsprogramms nach Maß der hessischen Landesregierung nochmals als richtig bestätigt“, sieht Günter Frenz auch gute Voraussetzungen für die von der Georg-Büchner-Schule angebotene Pädagogische Mittagsbetreuung.

Gemeinsam mit Rektor Heribert Becker, der die gute Zusammenarbeit mit der Bauverwaltung des Kreises lobte, konnten sich die Mitglieder des Arbeitskreises Bau der CDU-Kreistagsfraktion von den durchgeführten Arbeiten überzeugen. Dabei wurde ebenfalls über Möglichkeiten zu einer Ausweitung des Angebots der Cafeteria für die über 800 Schüler gesprochen, für welche die CDU-Kreistagsabgeordneten angesichts knapper Kassen phantasievolle und sparsame Lösungen wünschten.

„Auch die zurückgegangenen Vandalismusschäden nach der auf Wunsch der Schule vorgenommenen Einzäunung des Geländes tragen einen Teil zu besseren Lernvoraussetzungen bei, die wir auch in Zukunft mit der Schwerpunktsetzung auf den Schulbereich beim Investitionshaushalt des Main-Kinzig-Kreises unterstützen wollen“, sagte CDU-Sprecher Helmut Weider abschließend.

**Auszug aus „Neue Zeitung“ vom 21. September 2005**  
Richtfest an der Käthe-Kollwitz-Schule in Langenselbold



Der Vorsitzende des Bauausschusses des Kreistags, Helmut Weider (links), und Erster Kreisbeigeordneter Günter Frenz

*An der Käthe-Kollwitz-Schule in Langenselbold entstehen für rund 1.100 Schüler eine Küche, eine Mensa und ein Mehrzweckraum. Mit der Fertigstellung der Mensa will die Käthe-Kollwitz-Schule einen weiteren Schritt auf dem Weg zur Ganztagschule gehen. Direktor Bernd Herchenröther hofft für das nächste Schuljahr auf die Genehmigung. Gestern feierte die Schulgemeinde Richtfest.*

*Erster Kreisbeigeordneter Günter Frenz hob hervor, dass die Käthe-Kollwitz-Schule eine der ersten Schulen im Main-Kinzig-Kreis war, die das Hessische Kultusministerium für das Ganztagsprogramm auswählte. Bisher habe der Kreis über 1,5 Mill. Euro investiert, um seine Schulen für das neue Schuljahr fit zu machen. Trotz der dramatischen Haushaltslage wolle der Kreis gerade an den Schulen nicht sparen.*

*Helmut Weider, Vorsitzender des Bauausschusses des Kreistags, begrüßte die verstärkte Tendenz zu Ganztagschulen. Der Weg sei der richtige, betonte er, denn eine Ganztagschule fördere Chancengleichheit. Allerdings sei das momentan noch eine Frage des Geldes.*

Spatenstich für einen Pavillon  
an der Wichern-Schule in Ostheim

Tatkräftige Hilfe beim ersten  
Spatenstich bekommen  
(von links) Erster Kreisbeigeordneter  
Günter Frenz,  
Amtsleiter Joachim Peter,  
Bauausschussvorsitzender  
Helmut Weider und  
Rektorin Sabine Weiss

